

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 11 (1917)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Dichterstimmen. 1., An Jesus den Lebendigen ; 2., Kriegers Gebet ; 3., Der Tag wird kommen!  
**Autor:** Büchli, Arnold / Limbach, Immanuel / Madritsch, Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-134086>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dichterstimmen.

### 1. An Jesus den Lebendigen.

Dem sie die milde Kinderhand zerrissen,  
Den Leib geschändet in verstumpfter Wut —  
„Der Menschenseele Grund ist gut, nur gut!“  
So seufzt du noch aus Todes Finsternissen.

Du, dessen Herz ein Sonnenquell der Güte,  
Die siebenmal und siebzimal vergibt,  
Warum, sag mir, wo ich geglaubt, geliebt,  
Warum, da Troß aus Bruderaugen sprühte?

Mit Hohn und Lachen hört ich sie verdammen,  
Wenn ich mein ganzes Selbst daran gesetzt,  
Und bot ich Troß, im Tiefsten weh verletzt,  
Sah vor mir auf ich Tieres Augen flammen.

Ich weiß, was deine hohen Worte heißen,  
Es ist so hart, ohn' allen Stolz zu sein,  
Ein Pfeilscharf Wort verstummend und verzeihn  
Und aus der Brust des Grimms Gestrüpp zu reißen.

Und dennoch streb ich, Gütiger, dir entgegen,  
Getreu dem Trost, den mir dein Sterben sagt:  
Wenn nie am Bruderherzen ich verzagt,  
Einst spricht es über meinem Grabe Segen.

Arnold Büchli.

### 2. Kriegers Gebet.

Laß meine Seele nicht verderben:  
Die Angst umgraut mich Tag und Nacht!  
Du bist mir fern: rings Graus und Sterben:  
Laß meine Seele nicht verderben,  
Wenn alles mich so elend macht!

Laß meine Seele nicht verderben,  
Auch wenn sie dir im Wahnsinn flucht  
Und vor dich wirft des Kelches Scherben,  
Laß meine Seele nicht verderben:  
Sie hat dich dennoch stets gesucht!

Laß meine Seele nicht verderben!  
D lösch' die qualengroße Glut! —  
Wenn meine Wangen sich entfärben:  
D laß die Seele nicht verderben  
Im schweren Tod! Reich ihr dein Blut!

Immanuel Limbach.

### 3. Der Tag wird kommen!

Noch ist die Liebe nicht entflohn,  
Die Liebe, die am Sündenthron  
Noch heller strahlt im heil'gen Licht.  
Märtyrer, ihr vergaßt sie nicht!  
Die ihr als Opfer steigt hinan,  
Hinan auf des Erlösers Bahn:  
„Der Tag wird kommen!“

Auch Christus starb auf Golgatha,  
Als Held als Freiheitskämpfer ja!  
Gekreuzt von feiler Mörderhand!  
— Maria weinte in den Sand,  
Und durch die Tränen leise bricht,  
Der stille Glaube —: „Fürchtet nicht,  
Der Tag wird kommen!“

Nur drei? Es werden tausend sein,  
Die vor der Menschheit rufen: „Nein!  
Die Liebe ist es, die beglückt,  
Der Krieg der uns die Welt zerstückt  
— Zum Teufel mag er fröhlich geh'n,  
Wir seh'n die Freiheit aufersteh'n!  
Der Tag wird kommen!“

Ein Tropfen nur ins Meer der Schmach!  
Ein Tropfen, drob das Volk wird wach!  
Die Fackel in des Königs Hand,  
Das Volk, es schlägt sie nun in Brand  
Ja für die Freiheit, die erblaut.  
Gen Himmel ruft die Menschheit laut:  
„Der Tag wird kommen!“

Der Tag wo man die Leichen zählt!  
Märtyrer, die man tot gequält!  
Wo blieb der Sieg? Am Leichentuch?  
Es schleppt die Menschheit einen Fluch,  
Hin über euer fallend Haupt,  
Das sterbend noch der Botschaft glaubt:  
„Der Tag wird kommen!“

Otto Madritsch.